

SIMPORT-WORKSHOP

Ein Workshop für Lernende ab der achten Jahrgangsstufe zur Sensibilisierung der Freigabe personenbezogener Standortdaten.

WORKSHOP

Der Workshop gliedert sich in zwei Teile à zwei Stunden:

Teil 1:

Big Data –
Wer fischt und wer schwimmt im Meer
standortbezogener Daten?

Teil 2:

“Möchtest Du den Standortzugriff erlauben?” –
Die Frage nach der Macht räumlicher Daten

Um eine Datenerhebung durch die Lernenden zu ermöglichen, empfiehlt sich ein zeitlicher Abstand von zwei Wochen zwischen dem ersten und zweiten Teil des Workshops.

ZIELGRUPPE

- Lernende ab der achten Jahrgangsstufe
- Gruppengröße zwischen 10 und 30 Teilnehmenden
- alle Teilnehmenden benötigen für die Durchführung des Workshops sowie für die Datenerhebung zwischen den beiden Workshop-Teilen ein digitales Endgerät mit Standortzugriff

LERNZIELE

- Die Lernenden lernen den Begriff 'Big Data' kennen.
- Die Lernenden überprüfen und hinterfragen ihre persönliche Einstellung zum Thema Privatsphäre und Datenschutz.
- Die Lernenden setzen sich mit den Folgen der Erhebung räumlicher Daten für App-Nutzer*innen und App-Anbieter*innen auseinander.
- Die Lernenden erarbeiten und diskutieren Handlungsvorschläge zur Stärkung der digitalen Souveränität von Smartphone-Nutzer*innen.

TEIL 1:

BIG DATA - WER FISCHT UND WER SCHWIMMT IM MEER STANDORTBEZOGENER DATEN?

EINSTIEG (20 MINUTEN)

Einführung in die Thematik ‚Big Data‘, indem die Lernenden ihr Vorwissen aktivieren und anschließend im Erklärvideo die grundlegenden Informationen für den weiteren Verlauf des Workshops erhalten.

1. Begrüßung, Vorstellung

2. Stummer Impuls: Big Data

Begriff an die Tafel schreiben - Lernende stehen auf und notieren ihre Assoziationen dazu in Stichwörtern an der Tafel;

Alternative: Digitale Erstellung einer Wortwolke mit Mentimeter

3. Besprechung der notierten Assoziationen im Plenum

4. Erklärvideo: “[Big Data in 3 Minuten](#)”

TEIL 1:

BIG DATA - WER FISCHT UND WER SCHWIMMT IM MEER STANDORTBEZOGENER DATEN?

ARBEITSPHASE 1.1 (30 MINUTEN)

Die Lernenden reflektieren ihr eigenes Verhalten in Bezug auf Datenschutz und ordnen sich einer der Gruppen des Privat-O-Maten zu. Durch das Zitat von Edward Snowden werden sie für die Bedeutung des Themas ‚Datenschutz‘ sensibilisiert.

1. Durchführung des [Privat-O-Maten](#) durch die Lernenden in Einzelarbeit

Abfrage: Welcher Gruppe (Digital-Enthusiast*innen, reflektierte Datenschützer*innen, Teilzeit-Datenschützer*innen, Egalos, unbedarfte Surfer*innen) gehört ihr überwiegend an?

2. Zitat von Edward Snowden zu den ‘Egalos & unbedarften Surfer*innen’

“Zu argumentieren, dass Du ein Recht auf Privatsphäre nicht wichtig findest, weil Du nichts zu verbergen hast, ist genauso, als würdest Du sagen, dass Meinungsfreiheit für Dich nicht wichtig ist, weil Du nichts zu sagen hast.“

TEIL 1:

BIG DATA - WER FISCHT UND WER SCHWIMMT IM MEER STANDORTBEZOGENER DATEN?

ARBEITSPHASE 1.2 (10 MINUTEN)

Die Lernenden werden darauf aufmerksam, dass sie verschiedene Kategorien an Daten mit ihrem Smartphone sammeln und teilen können. In dem Gespräch wird der Fokus des Workshops (räumliche Daten) herausgestellt.

1. Sammlung von unterschiedlichen Kategorien an Daten, die mit dem Smartphone erhoben werden können

Abfrage im Plenum; Notieren der unterschiedlichen Kategorien (Standort, Kontakte, Bilder, etc.) an der Tafel

2. Einbezug der Frage 11 des Privat-O-Matens: „Deaktivierst du bewusst die Ortungsdienste auf deinem Smartphone?“

Der Fokus des Workshops (räumliche Daten/ Standortdaten) wird herausgestellt und diese Kategorie an der Tafel hervorgehoben.

TEIL 1:

BIG DATA - WER FISCHT UND WER SCHWIMMT IM MEER STANDORTBEZOGENER DATEN?

ARBEITSPHASE 2 (40 MINUTEN)

Die Lernenden reflektieren ihr persönliches Verhalten in Bezug auf die Freigabe von Standortdaten, indem Sie ihr eigenes Smartphone unter die Lupe nehmen. Dabei werden Fragen nach Transparenz und digitaler Souveränität aufgeworfen.

1. Die Lernenden bearbeiten das erste Arbeitsblatt:

Schritt 1: Schätzt ab, welchen Apps ihr Zugriff auf eure Standortdaten erlaubt habt.

Schritt 2: Schaut in eurem Smartphone nach, welche Apps tatsächlich Zugriff auf euren Standort haben (Einstellungen → Apps → Berechtigungen).

Schritt 3: Stellt Vermutungen auf, wofür die Apps die Standortdaten anfordern/ benötigen.

2. Diskussion zu den Schritten eins bis drei im Plenum.

TEIL 1:

BIG DATA - WER FISCHT UND WER SCHWIMMT IM MEER STANDORTBEZOGENER DATEN?

SIMPORT LERN-APP (20 MINUTEN)

Die Lernenden bekommen einen Einblick in das Projekt und lernen die App kennen.

1. Vorstellung des SIMPORT-Projekts und der Lern-App (Motivation, Ziel, etc.)

Hintergrundinformationen zum Projekt sind [hier](#) zu finden.

2. Installation der Lern-App durch die Lernenden auf ihr eigenes Smartphone
3. Erklärung der Aufgabe bis zum zweiten Workshop: Aufzeichnung der Standortdaten mithilfe der Lern-App auf dem eigenen Smartphone
4. Ausblick auf den nächsten Workshop: „Möchtest Du den Standortzugriff erlauben?“ - Die Frage nach der Macht räumlicher Daten

TEIL 2:

„MÖCHTEST DU DEN STANDORTZUGRIFF ERLAUBEN?“ - DIE FRAGE NACH DER MACHT RÄUMLICHER DATEN

EINSTIEG (10 MINUTEN)

Die Lernenden werden begrüßt und es werden Fragen zur Lern-App und zur Datenerhebung beantwortet.

ARBEITSPHASE 1 (30 MINUTEN)

Die Lernenden prüfen, inwieweit sie Rückschlüsse aus den Standortdaten ziehen können.

1. Die Lernenden bearbeiten das zweite Arbeitsblatt:

Schritt 1: Überprüfung der Rückschlüsse der Lern-App in Bezug auf die eigenen Standortdaten.

Schritt 2: Analyse der Standortdaten des zur Verfügung gestellten Datensatzes (siehe QR-Code).

Schritt 3: Vergleich der Ergebnisse aus Schritt 2 mit den Rückschlüssen der Lern-App.



TEIL 2:

„MÖCHTEST DU DEN STANDORTZUGRIFF ERLAUBEN?“ - DIE FRAGE NACH DER MACHT RÄUMLICHER DATEN

DISKUSSION (15 MINUTEN)

Die Lernenden werden darauf aufmerksam, inwieweit Apps dazu fähig sind, Informationen aus ihren räumlichen Daten abzuleiten. Es werden folgende Fragen im Plenum diskutiert:

1. Welche Rückschlüsse konntet ihr selbst aus den Daten ziehen? Wie unterscheiden sich diese zu den Rückschlüssen aus dem Tagebuch?
2. Welche Rückschlüsse konnte die Lern-App aus den Daten ziehen? Wie unterscheiden sich diese zu den Rückschlüssen aus dem Tagebuch?

[Das Plakat ,[Dein Tag in Daten](#)‘ kann hier als Grundlage dienen.]

TEIL 2:

„MÖCHTEST DU DEN STANDORTZUGRIFF ERLAUBEN?“ - DIE FRAGE NACH DER MACHT RÄUMLICHER DATEN

ARBEITSPHASE 2 (45 MINUTEN)

Die Lernenden stellen sich den Fragen, was gemacht werden muss, um die digitale Souveränität zu steigern und Transparenz zu schaffen. Zudem recherchieren sie die Vor- und Nachteile, die sich aus der Erhebung räumlicher Daten ergeben.

Diesen Fragen wird in Gruppen (à 4 Personen) mit eigener Recherche nachgegangen:

1. Fokus von der Hälfte der Gruppen: Was kann ich als App-Nutzer*in tun?
2. Fokus von der anderen Hälfte der Gruppen: Was können App-Anbieter tun?

Jede Gruppe sammelt die Ergebnisse mit Skizzen/ Texten/ Bildern auf einem Plakat oder veranschaulicht sie mit einem anderen Medium.

[Je nach Alter, Niveau und Größe der Lerngruppe, können weitere Akteure bei der Recherche berücksichtigt werden, bspw. die Politik. Hier kann der Frage nachgegangen werden, welche Regulierungen möglich oder wünschenswert sind. In der Diskussion sollte dieser Punkt obligatorisch thematisiert werden.]

TEIL 2: „MÖCHTEST DU DEN STANDORTZUGRIFF ERLAUBEN?“ - DIE FRAGE NACH DER MACHT RÄUMLICHER DATEN

DISKUSSION & ABSCHLUSS (20 MINUTEN)

Abschließend werden die Ergebnisse der Gruppen vorgestellt und der Workshop beendet.

1. Vorstellung der Ergebnisse der einzelnen Gruppen
2. Diskussion über Lösungsvorschläge aus Sicht der App-Nutzer*innen und aus Sicht der App-Anbieter
3. Abschließende Klärung von offenen Fragen/ Anliegen
4. Feedback und Verabschiedung

Die zugehörigen Materialien finden Sie auf der [SIMPORT-Website](#).



Ein Workshop vom Start-Up re:edu als Projektpartner im BMBF geförderten SIMPORT-Projekt.

Kontakt:

Reedu GmbH & Co.KG
Von-Steuben-Str. 21
48143 Münster